



# DGÄPC – NEWSLETTER

## Jugendliche und Schönheitschirurgie Zwischen Mythos und Realität

Ästhetisch-plastische Chirurgie weckt öffentliches Interesse – besonders, wenn extreme Fälle (ob echt oder inszeniert) durch die Medien gehen. Erst kürzlich sorgte eine Engländerin für Aufsehen, die ihrer Tochter zum siebten Geburtstag einen Gutschein für eine Brust-OP schenkte. Ein Besorgnis erregendes Beispiel für jeden seriösen Facharzt. Denn es lenkt davon ab, dass es sich bei ästhetisch-plastischen Operationen um medizinische Eingriffe mit allen damit verbundenen Risiken handelt. In der Öffentlichkeit entsteht ein verschobenes Bild des Fachgebietes: Das Tätigkeitsfeld ästhetisch-plastischer Chirurgen wird auf extreme oder unverantwortliche Behandlungsformen reduziert.

Tatsächlich ist das Interesse an Schönheitsoperationen in den vergangenen Jahren bei den unter Zwanzigjährigen gestiegen, wie Umfragen immer wieder belegen. Jugendliche

setzen sich mehr als früher mit dem Thema auseinander. Das bedeutet aber nicht, dass in dieser Altersgruppe automatisch mehr operiert wird. Die Erfahrungen von Fachärzten zeugen von sehr differenzierter Nachfrage: Das Alter der Patienten variiert je nach den durchgeführten Behandlungen stark. Die meisten Faltenbehandlungen mit Fillern oder Botox werden beispielsweise erst jenseits der 40 vorgenommen, wie die Patientenbefragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zeigt. Das typische Alter für Fettabsaugungen liegt in Deutschland zwischen 30 und 50 Jahren. Brustvergrößerungen werden vergleichsweise oft bei Patientinnen unter dreißig Jahren durchgeführt. Doch auch hier überwiegt die Zahl der älteren Patientinnen.

Der Anteil der Minderjährigen Patienten liegt insgesamt weit unter einem Prozent. Denn nur bei strengsten medizinischen



Indikationen werden bei Jugendlichen ästhetisch-plastische Eingriffe vorgenommen. Dazu zählen ausschließlich medizinisch indizierte Behandlungen, die geeignet sind, Leid zu mindern und Folgeschäden bei jungen Menschen zu vermeiden. Kein seriöser Facharzt würde Jugendliche aus rein ästhetischen Beweggründen operieren. Auch der Gesetzgeber macht dazu ganz klare

– und aus Sicht des Facharztes absolut sinnvolle – Vorgaben: Minderjährige benötigen in jedem Fall das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten, wenn sie sich einer ästhetisch-plastischen Operation unterziehen wollen. Doch auch wenn eine Einverständniserklärung vorliegt, ist es die Aufgabe des Facharztes, die Beweggründe junger Patienten besonders gründlich zu prüfen.



### Unproblematisch

- Facelifting
- Nasenkorrektur
- Lippenvergrößerung
- Faltenunterspritzung
- Lidstraffung

### Nicht zu empfehlen

- Abschleifbehandlungen
- Peeling
- Fettabsaugung

## Sommer Welche Schönheitsoperation ist jetzt möglich?

Lange Tage, kurze Nächte, luftige Kleidung und leichtes Essen steigern das allgemeine Wohlbefinden. Zum Sommer gehören aber auch Hitzestress und Kreislaufprobleme. Das wirkt sich auch auf die Bandbreite der ratsamen Operationen zu dieser Jahreszeit aus. Minimale Eingriffe wie Lippenvergrößerungen oder Faltenunterspritzungen haben jetzt Saison. Operationen, bei denen ein

Kompressionsmieder zu tragen ist, sind im Sommer nicht zu empfehlen, da Schwellungen unter dem Einfluss von Wärme schwerer zurücktreten. Ebenso wenig ratsam ist jetzt ein chemisches Gesichtspeeling. Die starke UV-Strahlung kann zu bleibenden Schäden auf der Haut führen. Sprechen Sie mit Ihrem Facharzt um zu klären, ob die von Ihnen gewünschte Operation durchführbar ist.





# Rekonstruktive Chirurgie

## Die Säulen der Plastischen Chirurgie, Teil 2

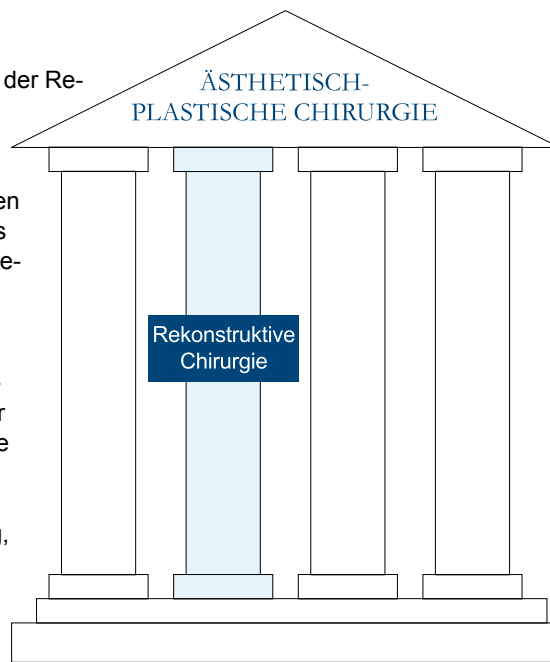
**Zum Tätigkeitsfeld der Plastischen Chirurgie zählen die Ästhetische, die Rekonstruktive, die Verbrennungs- und die Handchirurgie. Keine der Unterdisziplinen ist entbehrlich für das Fachgebiet. Für die vier Teilgebiete der Plastischen Chirurgie wird daher gern das Bild eines Tempels mit vier tragenden Säulen verwendet. Wir wollen jeweils eine dieser Säulen genauer betrachten. In dieser Ausgabe: die Rekonstruktive Chirurgie.**

Die Rekonstruktive Chirurgie als zweite Säule der Plastischen Chirurgie befasst sich mit der Wiederherstellung von Form und Funktion des Körpers. Dies kann nach Weichteilverletzungen, Tumoroperationen, chronischen Wunden oder schweren Infekten notwendig sein. Auch die Korrektur angeborener Fehlbildungen (wie zum Beispiel Lippen-Kiefer-Gaumenspalten) zählt zu dieser Unterdisziplin. Moderne

plastisch-chirurgische Techniken ermöglichen es heute unter anderem, gelähmte Gesichtsmuskeln zu ersetzen und große Knochendefekte zu überbrücken. Dies hat eine größere Radikalität in der Tumorchirurgie und damit die Aussicht auf Heilung in vielen Fällen erst ermöglicht.

Grundprinzip der Rekonstruktiven Chirurgie ist die Verlagerung gesunden Gewebes aus einer Körperregion in einen Defekt einer anderen Region. Voraussetzung dafür ist die genaue Kenntnis von Anatomie, Durchblutung, Gefäßarchitektur und der verschiedenen

Gewebequalitäten am gesamten menschlichen Körper. Somit wird die Entscheidung über die Wahl der Rekonstruktionsmethode und des verwendeten Gewebes zu einer komplexen Entscheidung, die fachliche Kompetenz und viel Erfahrung erfordert.



## Fachärzte im Test

Am 1. Juli veröffentlichte die Verbraucherzentrale Hamburg Ergebnisse einer Studie, bei der bundesweit 26 Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinsichtlich ihrer Beratungsqualität überprüft wurden. Laut Verbraucherzentrale schnitt nur einer der Ärzte mit dem Ergebnis „gut“ (2) ab.

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie legt großen Wert auf die Qualität ihrer Mitglieder und hat in ihrer Satzung ein in dieser Art einzigartiges Qualitätsmanagement festgeschrieben. Für die bestmögliche Beratung und um Patienten auch weiterhin einen einheitlich hohen Standard zu bieten erarbeitet die DGÄPC aktuell neue Instrumente zur Qualitätssicherung in Form von indikationsbezogenen Checklisten für die Mitglieder. Zudem steht die Geschäftsstelle allen Patienten als Ansprechpartner zur Verfügung, die sich von Fachärzten nicht gut beraten fühlen.

## Dr. med. Hans-Jürgen G. Bargmann



**die Hamburger Praxisklinik Colonnaden im Herzen der Hansestadt.**

Dr. Bargmann studierte in Hannover, Münster und Hamburg Biochemie und Humanmedizin und legte 1981 sein medizinisches Staatsexamen an der Universitätsklinik Hamburg Eppendorf ab. Im selben Jahr promovierte er am Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie der Universität Hamburg im Bereich Elektronenmikroskopie.

**Dr. med. Hans-Jürgen G. Bargmann ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Facharzt für Chirurgie. Seit 1993 leitet er**

Ab 1982 orientierte sich Dr. Bargmann in Richtung Chirurgie. Seine erste Station war dabei das städtische Krankenhaus Stade. Ab 1986 erfolgte

die Ausbildung zum Plastischen Chirurgen an der Medizinischen Hochschule Hannover. Hier war der Mediziner in der Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie sowie im Zentrum für Brandverletzte tätig, von 1990 bis 1992 leitete er die „Ästhetik-Sprechstunde“. Die Facharztweiterbildung führte den gebürtigen Niedersachsen zudem nach Brasilien, England, Frankreich und die USA, wo er jeweils Teile seiner Ausbildung absolvierte.

Seit 1993 leitet der Facharzt die Praxisklinik Colonnaden unweit der Binnenalster in Hamburg, seit 2008 gemeinsam mit seinem Fachkollegen Dr. Jan Pasel.

Seinen fachlichen Schwerpunkt sieht der ästhetisch-plastische Chirurg im Bereich der gesamten Gesichtschirurgie. Neben seiner Tätigkeit in der Praxisklinik engagiert sich Dr. Bargmann als Fachbeisitzer in der Hamburger Ärztekammer, er ist Fachkollegen von zahlreichen Vorträgen auf Tagungen und Kongressen sowie durch Veröffentlichungen und Buchbeiträge aus dem Bereich der Ästhetischen und Rekonstruktiven Plastischen Chirurgie bekannt. Im Praxisalltag ist es ihm ein besonderes Anliegen, seine Patienten sorgfältig zu beraten und ihnen ein realistisches Bild des Machbaren zu vermitteln.





# Pressespiegel

## Juni 2011

### Kann Botox den Busen aufpumpen?

(www.bild.de, 01.06.2011)



Deutschlands größtes Online-Medium befragt Dr. Regina Wagner zum Thema Botox. Anlass ist ein Artikel in einer britischen Tageszeitung, der sich mit einer neuen Behandlungsmethode befasst.

### Männer unterm Messer

(www.zdf.de, 16.06.2011)



Das ZDF kündigt eine Dokumentation über Schönheitsoperationen beim „starken Geschlecht“ an. Die Online-Redaktion zitiert dabei Zahlen und Fakten aus der Patientenumfrage der DGÄPC.

### Hätten Sie auch gern einen Po wie J. Lo?

(www.bild.de, 07.06.2011)



Die Online-Redaktion von bild.de veröffentlicht einen großen Beitrag zur ästhetischen Gesäßchirurgie und interviewt darin DGÄPC-Mitglied Dr. Herman Solz.

### „Gockel unterm Messer“

(Rheinische Post, 17.06.2011)



Die Rheinische Post greift das Thema „Männer in der ästhetisch-plastischen Chirurgie“ auf und beruft sich auf die Zahlen der DGÄPC.

### Botox könnte Sie auch alt aussehen lassen

(www.bild.de, 09.06.2011)



bild.de interviewt Dr. Regina Wagner, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, zur Frage „Kann zu frühe Anwendung von Botox die Gesichtsmuskeln verkümmern lassen?“.

### 37°: Männer unterm Messer

(diverse Publikationen, 14.06.–21.06.2011)



Zahlreiche TV-Magazine und Tageszeitungen kündigen die ZDF-Dokumentation „Männer unterm Messer“ an und zitieren in diesem Zusammenhang die Zahlen aus der Patientenbefragung der DGÄPC 2010. Darunter tv magazin, Frankfurter Rundschau, Rhein-Neckar-Zeitung, Lübecker Nachrichten, Ostsee-Zeitung, Der Neue Tag und das Delmenhorster Kreisblatt. Auch in diversen Online-Publikationen wird die ZDF-Sendung empfohlen, unter anderem auf Focus online, der österreichischen „Standard“, sowie den Websites von ARD, tv14 und 3sat.



### „Wir wollten doch nur schön sein“

(mach mal Pause, 15.06.2011)



Die Redaktion des Frauenmagazins „mach mal Pause“ verweist auf die DGÄPC als kompetenten Ansprechpartner, wenn es um das Thema ästhetisch-plastische Chirurgie geht.

## Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- Nasenkorrektur

- dauerhafte Haarentfernung
- Teil 3 unserer Serie: Die Säulen der Plastischen Chirurgie

#### Adresse

Deutsche Gesellschaft  
für Ästhetisch-Plastische  
Chirurgie (DGÄPC)  
Münzstraße 18  
10178 Berlin

#### Telefon

030/ 219 159 88

#### Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de

presse@dgaepc.de

#### Fotos

pixelio.de (Sabine Meyer, Oliver  
Mohr), Dr. Bargmann, excognito

